



Pfarre Hinterbrühl

Pastoralkonzept 2018

Vorbemerkung

Das vorliegende Pastoralkonzept für die Pfarre Hinterbrühl ist das Ergebnis von zwei Klausurtagungen des Pfarrgemeinderats, die im November 2017 und im Jänner 2018 stattgefunden haben. Der PGR versteht das Konzept, das in der Pfarrgemeinderatssitzung im April 2018 in Anwesenheit von Weihbischof Dr. Franz Scharl einstimmig beschlossen wurde, als Grundlage seiner Arbeit für die laufende Funktionsperiode (bis 2022). Es soll einer permanenten Überprüfung unterzogen und jährlich adaptiert werden. Nach Beschlussfassung durch den PGR soll nun auch eine weitgehende Einbindung der Pfarrgemeinde bei der Weiterentwicklung erfolgen. Dies soll durch Befragungen, Interviews mit Pfarrmitgliedern und Diskussionen in allen bestehenden Pfarrgruppen erfolgen.

Die redaktionelle Ausarbeitung des Konzepts wurde auf Basis der vorliegenden Protokolle der Klausurtagungen von Heinz Nußbaumer und Hannes Mahler erstellt.

Das Pastoralkonzept

wurde nach den großen Aufgabenbereichen der Pfarre gegliedert.

Verkündigung

Verkündigung ist heute - mehr denn je - eine gemeinsame Aufgabe von Priestern und Laien. Für die Kirche ist das persönliche Bekenntnis der Laien in der Sprache von heute unersetzlich geworden.

Folgende Aktivitäten finden in unserer Pfarre statt:

Sakramente:

Taufen, Erstkommunion, Firmung, Ehe, Sterbebegleitung/Begräbnisse. Die Vorbereitung auf die Sakramente erfolgt durch eigene Teams bzw. Pfarrer oder Diakon.

Wallfahrten:

(Mariazell, Nachtwallfahrt Husarentempel, Firmlings-Wallfahrt)

Sie werden als wesentlich für die Pfarre gesehen. Bei der Mariazell-Wallfahrt soll die Zusammenarbeit mit der Pfarre Maria Enzersdorf intensiviert werden.

Ökumene:

Jährlich werden prominente Vertreter anderer christlicher Kirchen zu Vortrag und gemeinsamer Wortgottesfeier eingeladen. Seit 2017 gibt es das „Wandern zum andern“ - eine gemeinsame katholisch-evangelische Wanderung zwischen Hinterbrühl und Mödling. Dies soll zu einer regelmäßigen Einrichtung gemacht werden. Darüber hinaus sind uns Kontakte zu allen anderen relevanten Glaubensgemeinschaften wichtig.

Fernstehende und Zuziehende:

Sie werden von uns als bedeutende Zielgruppen erkannt. Bisher waren unsere Bemühungen allerdings ohne sichtbaren Erfolg, daher ist es unser Ziel, bis zum Jahresende ein eigenes Konzept dafür zu erarbeiten.

Spirituelle Angebote:

Das äußerst erfolgreiche „Come2gether“ (thematische Meditations-Abende mit Musik, spezielle Meditationen in der Fasten- und Adventzeit), Bibelrunden etc. sollen verstärkt fortgeführt werden.

Die Pfarrmitglieder zuhause ansprechen:

Beispiele dafür sind die „Herbergssuche“ im Advent, bei der eine Marienikone von Familie zu Familie weitergegeben wird (noch ausbaufähig) und die Sternsinger-Aktion, die von der Bevölkerung traditionell sehr gut angenommen wird {Ziel: Die Zahl der Aktivisten erhöhen, um möglichst alle Pfarr-Haushalte zu erreichen) ...

KZ-Gedenkstätte:

Aus der Zeit unseres Altpfarrers Franz Jantsch ist uns der Besitz und damit auch die Pflege eines Areals zugewachsen, auf dem zu Kriegsende 1944/45 hunderte Zwangsarbeiter aus halb Europa festgehalten wurden - und von denen mindestens 52 in der Osternacht 1945 auf furchtbare Weise getötet wurden. Die Erinnerung an diese Geschehnisse und daraus erwachsende Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung ist unserer Pfarre ein wichtiger Auftrag. Mit Andachten am historischen Ort versuchen wir, die Erinnerung wachzuhalten.

Bildungsarbeit:

Unsere Pfarre bietet traditionell ein breites Angebot an Veranstaltungen, das bewusst und niederschwellig religiöse und nichtreligiöse, möglichst aktuelle Themen miteinander verbindet. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die wöchentliche **Frauenrunde**, das permanente Trainingsprogramm „**LIMA**“ („**Lebensqualität im Alter**“), das Generationen übergreifende **Lernangebot „TIK“ (Technik in Kürze)** - sowie „**Kultur im Pfarrheim**“ (eine Vortragsreihe mit attraktiven Referenten aus verschiedenen Lebensbereichen) und unsere „**Lange Nacht der Kirchen**“, zu der wir bereits seit einem Jahrzehnt prominente Gäste zum Gespräch laden.

Darüber hinaus ist unsere Kirche auch sehr bewusst ein Veranstaltungsraum für **hochwertige Kultur-Events** - als Angebot für Menschen, die sonst kaum noch Kirchen betreten.

Öffentlichkeitsarbeit:

In besonderer Weise verstehen wir darunter unser gemeinsames Pfarrblatt „**offene Gemeinde**“ der Pfarren Hinterbrühl und Maria Enzersdorf mit allgemeinem Teil und mutierten Lokalteilen (Auflage nahezu 7.000 Exemplare, Erscheinungsweise 5-mal jährlich) - als religiöser „Flugzeugträger“ hinein in eine zunehmend kirchenfern gewordene Gesellschaft. Zu unseren Zielen gehört dabei eine noch weitergehende Finanzierung des Mediums durch Inserate, um Pfarr-Ressourcen zu schonen.

Elektronische Medien:

Zunehmendes Augenmerk richtet die Pfarre über die bestehende Website hinaus auf die sich ständig erweiternde digitale Kommunikation. Die **Homepage** verstehen wir als digitales Schaufenster der Pfarre - mit Pfarr-Angeboten, Predigten zum Nachlesen, Bildern von Pfarr-Veranstaltungen und Service-Leistungen der Pfarre. Ziel ist eine dynamische Entwicklung dieses Angebots unter erweiterter Mitarbeit kompetenter Pfarrmitglieder.

Geplant sind auch ein anlassbezogener digitaler Newsletter sowie die Erarbeitung eines Konzepts für einen Auftritt in **sozialen Medien**.

Schaukästen/Plakattafeln:

Sie dienen der Ankündigung von Veranstaltungen in unserer Pfarre bzw. unserer Nachbarparolen und interessanter diözesaner Aktivitäten - sowie der Information der Pfarrmitglieder über Geburten, Todesfälle etc.

Besucher-Betreuung:

Für Schulklassen, angemeldete Gruppen und Interessierte werden Führungen durch unsere Kirche und auf unserer KZ-Gedenkstätte angeboten.

Liturgie

Dem Vermächtnis unseres verstorbenen Altpfarrers Franz Jantsch entsprechend, hat sich in unserer Pfarre eine besonders basisnahe Form der Liturgie etabliert. Sie wurde durch seinen Nachfolger P. Jakob Mitterhöfer weiterentwickelt - und wird auch von unserem Pfarrer P. Elmar Pitterle fortgesetzt und gefördert.

Konkret bedeutet das:

Gottesdienste:

Der Schwerpunkt liegt auf dem wöchentlichen Gemeindegottesdienst (Sonn- und Feiertag 09.30 Uhr. Neu etabliert soll einmal monatlich ein Gottesdienst (Eucharistie oder Wortgottesfeier) an einem Samstag oder Sonntagabend angeboten werden.

Besondere Gottesdienste werden zu folgenden Anlässen gestaltet:

Für Kinder: Messen, Kreuzweg, Rorate, Christmette; weiters Schulmessen

Geburtstagsmesse, Ehejubiläen, Elisabethmesse {mit Krankensalbung}, Erntedank, Allerheiligen/Totengedenken, Weihnachten/Ostern/Fronleichnam (mit Prozession auf wechselnden Routen durch den Ort. Dazu laden wir zu Andachten (Kreuzweg, Maiandacht, Friedhofs-Umgang zu Allerheiligen, Krippenandachten sowie dreimal jährlich zu Andachten an der KZ-Gedenkstätte (Karfreitag, Allerheiligen Silvester).

Bei allen genannten Anlässen ist ein besonderes Augenmerk auf die Ansprache von Kindern und Jugendlichen bzw. deren Eltern zu richten. Hier herrscht - wie vermutlich in nahezu allen Pfarren - ein Nachholbedarf.

Assistenten und Ministranten:

Seit Jahrzehnten ist die aktive Beteiligung von erwachsenen Pfarrmitgliedern als Assistenten, Lektoren und Kantoren sowie der Ministranten ein wesentliches Merkmal unseres Liturgieverständnisses. Dabei stellen die in unserer Pfarre bestehenden Familienrunden einen wesentlichen Teil der Assistenten (geplant ist die wiederkehrende Weiterbildung des Assistenten-Kreises).

Die Ministranten werden durch ein engagiertes Betreuungsteam mit theologischer Unterstützung durch Pfarrer und Kaplan auf ihren Dienst vorbereitet.

Kirchenmusik:

Die erfreuliche Vielfalt musikalischer Angebote zur Unterstützung der Liturgie soll erhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden {Orgel, Kirchenchor, Gospelchor, Instrumentalmusik, diverse Gesangsgruppen, Volksgesang ..}

Caritas

Das Eintreten für Schwache und Bedürftige - also der Einsatz für den Nächsten - wird als zentraler Auftrag unserer Pfarre aus dem Evangelium angesehen. Dieses Angebot gilt im Sinne unseres Verständnisses als „offene Gemeinde“ für alle Menschen, die uns brauchen.

Aktiv sind wir dabei in folgenden Bereichen:

Migranten-Betreuung:

Schwerpunkt dabei ist seit mehr als einem Jahr das wöchentliche **Lerncafé**, das auch von Nicht-Migranten genutzt werden kann - und genutzt wird.

Bei Bedarf stellen wir auch die Wohnung im Pfarrhof als **Quartier für Asylwerber** zur Verfügung - wie dies zuletzt mehr als zwei Jahre für eine achtköpfige afghanische Familie geschehen ist. Besonders unterstützt sollen Migranten werden, die planen, sich in unserer Gemeinde anzusiedeln.

Seit einigen Jahren finanzieren Pfarrmitglieder in der Vorweihnachtszeit („Christkindl-Aktion“) auch Weihnachtsgeschenke für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Besuchsdienst/Krankenhausbesuche:

Dieser Bereich gewinnt aufgrund der steigenden Zahl älterer und alter Pfarrmitglieder zunehmend an Bedeutung. Einsatzbereich sind der Besuch alleinstehender Pfarrmitglieder zuhause und die Zusammenarbeit mit Senioren-Einrichtungen.

Das seit 8 Jahren bestehende Besuchsdienst-Team soll erweitert und laufend geschult werden. Krankenhausbesuche werden derzeit hauptsächlich von unserem Diakon gemacht. Auch die Kommunion wird bei Bedarf von Mitgliedern des Besuchsdienstes an Menschen, denen der Kirchenbesuch nicht möglich ist, überbracht. In Planungsstadium ist das Projekt „Abholdienst“ - dabei sollen Pfarrmitglieder, die nicht mehr selbstständig in die Kirche kommen können, zu Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen gebracht werden.

Weltladen:

Fest etabliert ist in unserer Pfarre der „Weltladen“ - er findet monatlich und mehrfach vor großen kirchlichen Festen (Ostern und Weihnachten) statt. Ein fixes Team von Frauen steht für die Organisation und den Verkauf zur Verfügung. Der Erlös wird für soziale Projekte aufgewendet.

Arbeitskreis „Aufbruch zur Tat“:

Seit mehr als drei Jahrzehnten besteht diese freiwillige Selbstbesteuierungsgruppe, die Sozialprojekte in Österreich und den Ländern des Südens unterstützt. Zu den einzelnen Projekten werden jeweils persönliche Kontakte hergestellt. In den Jahren des Bestehens des Arbeitskreises wurden bereits mehr als 120.000 Euro aufgebracht und investiert. Eine formelle Eingliederung in den Pfarr-Haushalt ist im Mai 2018 erfolgt.

Individuelle Unterstützungen:

Bei Bedarf gibt die Pfarrcaritas auch finanzielle Unterstützungen in akuten Notsituationen.

Überregionale Caritas-Arbeit:

Das Pfarrcaritas-Team beteiligt sich auch nach Möglichkeit an allen überregionalen Caritas-Aktivitäten wie Sammlungen (Geld- und Sachspenden) und Aktionen (Fastensuppe, Unterstützung der LEO-Märkte und anderer kirchlicher Hilfsaktionen).

Gemeinschaftsbildung

Einer der seit Jahrzehnten geltenden Grundsätze unseres Pfarrlebens ist in dem Kernsatz „Suchet die Gruppe“ zusammengefasst. Wir sind überzeugt, dass die Zukunft unserer Kirche nur durch funktionierende, überschaubare Gruppen auf Basis des Evangeliums gesichert werden kann.

Familienrunden:

Aus unserer Erfahrung hat sich das Bestehen von kleinen Gruppen von Pfarrmitgliedern als ein Erfolgsmodell erwiesen und als Grundstruktur der Pfarrgemeinschaft bewährt. Das Modell soll wieder verstärkt beworben werden.

Pfarrcafé:

Nach jedem Gottesdienst in unserer Pfarre treffen sich die Besucher in den dafür idealen Räumlichkeiten unseres Pfarrheims, das jeweils von wöchentlich wechselnden Pfarrmitgliedern betrieben wird. Durch die Kommunikation bei Kaffee und Kuchen ist das Pfarrcafé das Herzstück der Gemeinschaftsbildung. Die Einteilung der zuständigen „Pfarrcafé-Betreiber“ erfolgt immer im Voraus für das gesamte Kirchenjahr.

Pfarnachmittag:

Er findet einmal pro Quartal statt, steht jeweils unter einem anderen Thema und bietet nach Andacht und Jause auch Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Eine künftige Ausrichtung mit dem Ziel einer Erweiterung der Zielgruppe (über Senioren hinaus) ist geplant.

Besondere Pfarrdienste:

Darunter verstehen wir die Mitarbeit beim Blumenschmuck in der Kirche (eigenes Blumenschmuck-Team), bei der Organisation von Festen und bei verschiedensten Arbeitseinsätzen. Ziel ist dabei die Einbindung möglichst vieler Pfarrmitglieder.

Pfarr-Bauernhof Götzweis:

Seit 35 Jahren besitzt unsere Pfarre in Götzweis (Waldviertel) einen historischen Bauernhof. Durch den Grundsatzbeschluss des Pfarrgemeinderats in der letzten Periode ist ein ständiger Ausbau und die bauliche Erhaltung des Gebäudes ein wichtiges Ziel. Die begonnenen Erneuerungsarbeiten sollen nach jährlicher Beschlussfassung, je nach den finanziellen Möglichkeiten, fortgesetzt werden. Ziel ist es, die intensivere Nutzung der gesamten Liegenschaft durch die Pfarrgemeinde (Firmlings-Wochenenden, Meditations- und Gruppen-Veranstaltungen, Urlaubsaufenthalte ...).

Pfarr-Reise:

Die Organisation einer Pfarreise wird 2018 erstmals wiederbelebt. Sie wird auch für die Zukunft als wichtiges Element der Gemeinschaftsbildung angesehen - auch über unsere Pfarrgrenzen hinaus.

Bewahrung der Schöpfung

Dieses Thema wird als „Querschnittsmaterie“ angesehen, das in allen Arbeitsbereichen der Pfarre zu berücksichtigen ist. Dies gilt vor allem, was das Energiemanagement, die Abfalltrennung und alle baulichen Maßnahmen im Bereich der Pfarre betrifft.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Pfarre, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln (Pfarrmedien, Veranstaltungen, usw.) zur Bewusstseinsbildung der Pfarrgemeinde zu diesem Thema beizutragen.

Aus dem Bekenntnis unserer Pfarre zur „offenen gemeinde“ ergeben sich für die genannten Bereiche drei wesentliche Grunderkenntnisse:

- **Pfarre ist für uns nicht durch die Aktiven und die Gottesdienst-Gemeinde begrenzt, sondern hat darüber hinaus alle, die unsere Angebote schätzen, im Blick.**
- **Im Sinne der Wirklichkeit, in der die Kirche von heute lebt, wird uns die Zusammenarbeit mit anderen gleichgesinnten Pfarren immer wichtiger.**
- **Die Preisgabe der derzeitigen Pfarrstruktur wird dazu nicht als notwendig erachtet.**

Diskussionsbeiträge, Vorschläge, Anregungen und Kritik zu diesem Papier sind durchaus erwünscht und werden im Pfarrgemeinderat diskutiert werden. Die Überlegungen zu den einzelnen Bereichen können so nach den Rückmeldungen aus der Pfarrgemeinde adaptiert bzw. weiterentwickelt werden (work in progress).

Kontakt:

Pfarrer P. Mag. Elmar Pitterle SVD, pitterle@steyler.eu

Stv. Vors. d. PGR, Mag. Hannes Mahler, mahlerconcert@yahoo.com

Pfarrbüro tf. Pfarre Hinterbrühl, pfarramt.hinterbruehl@aon.at

Postadresse für alle:

Pfarre Hinterbrühl, Hauptstraße 68, 2371 Hinterbrühl